Weiterbildungsangebote = Formation complémentaire

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **56 (1995)**

Heft 506

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

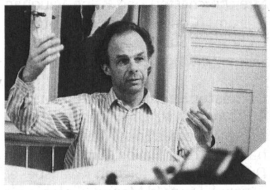
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weiterbildungsangebote
Formation complémentaire



András von Tószeghi beim Kammermusik-Unterricht, Foto: Christof Sonderegger, Rheineck.

András von Tószeghi en plein travail pendant un cours de musique de chambre.

Orchfest Eastbourne, 22. bis 24.9.1995: Im Arts Centre in Eastbourne findet vom 22. September (Beginn 20 Uhr) bis 24. September 1995 ein Wochenende für Amateur-Orchestermusiker statt. Geleitet wird das «Orchfest» von Peter Mayes, als Dirigent wirkt Rupert D'Cruze mit: er ist Leiter der Huddersfield Philharmonic Society und des Portsmouth Festival Chorus. Auf dem Programm des Treffens stehen – die richtige Zusammensetzung des Teilnehmer-Orchesters vorausgesetzt – die achte Sinfonie von A. Dvorak, G. Bizets «Jeux d'enfants», die Ouvertüre zur «Zauberflöte» von Mozart sowie ein vom Dirigenten noch zu bestimmendes zeitgenössisches Werk. Das Treffen endet mit einem Konzert am Sonntagabend um 18.30 Uhr (Rückreise also erst am Montag möglich). Teilnehmerpreis: ca. Fr. 60.- (ohne Reise, Unterkunft und Verpflegung). Programme können bei der Verbandsadresse bezogen werden. Direkte Informationen sind auch bei Peter Mayes, 24 b Bedford Grove, Eastbourne BN21 2 DU (Tel. 0044 1-323-642116) erhältlich.

Kammermusik für Amateure?
«Ja,» sagt der St. Galler Bratschist András von Tószeghi, und er setzt seit bald zwanzig Jahren seine Überzeugung in die Tat um, indem er Kammermusikwochen für Amateure organisiert und leitet. In kleinen und grösseren Gruppen wird musiziert, an den Werken gearbeitet, werden persönliche Erfolge gesucht und gefunden, und: «Wichtig ist mir aber auch, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die ganze Kurswoche hindurch zusammenbleiben. Mir geht es nicht nur um das musikalische, sondern auch um das menschliche Zusammenspiel, um Begegnungen zwischen Menschen verschiedenen Alters, verschiedener Herkunft, mit verschiedensten Berufen.» Selbstverständlich steht die Musik im Vordergrund. Dabei wird etwas getan, was in vielen Musikschulen und im Privatunterricht meist zu kurz kommt: «Mir geht es vor allem um die Technik des Zusammenspiels. Die Teilnehmer sollen lernen, wie sie ein Werk am besten gemeinsam erarbeiten, worauf sie – im Gegensatz etwa zum Orchesterspiel mit einem Dirigenten – besonders zu achten haben. Das beginnt schon beim Atmen, bei der Spielhaltung und den einzelnen Bewegungsabläufen und zieht sich hin bis zu Details der Interpretation, bis zum sorgfältigen Ausfeilen einzelner Passagen oder dem Herausarbeiten bestimmter Motive.»
András von Tószeghi bezeichnet sich selber als Kammermusiker «mit Leib und Seele». Der 1945 in Budapest geborene Künstler kam 1956 in die Schweiz, legte hier die Matura ab und bildete sich bei Rudolf Baumgartner (Leiter der Festival Strings of Lucerne) zum Geiger aus. Später erwarb er auf der Bratsche das Solistendiplom bei William Primrose. Zahlreiche Konzerte, Engagements in verschiedenen Orchestern, Radio- und Fensehaufnahmen und Lehrtätigkeit zum Beispiel an der School of the Arts of North Carolina liessen András von Tószeghi zu einer hervorragenden Künstlerpersönlichkeit heranreifen. Von diesem Können und seiner Ausstrahlung dürfen die Teilnehmer an den Kammermusikwochen profitieren.
1995 sind Kammermusikwochen im Sommer und Herbst vorgesehen. Die ersten finden vom 9. Juli bis 12. August in Adelboden, die anderen vom 8. bis 14. Oktober in Braunwald statt. Interessenten erhalten nähere Informationen bei András von Tószeghi, Dufourstrasse 7, 9008 St. Gallen (Tel./Fax 071-25 24 22 oder Tel. 01-720 42 48). Nähere Angaben finden sich auch im Inserat in dieser und der nächsten Ausgabe der «Sinfonia».

Öffentlichkeitsarbeit
Was kann man tun, um die Existenz und die Konzerttätigkeit eines Liebhaberorchesters in die Öffentlichkeit zu tragen? Dieser und anderen Fragen geht ein Seminar nach, das den Teilnehmern Anregungen und ganz konkrete Tips vermitteln will. An zwei Samstagen werden Themen wie Zusammenarbeit mit den Medien, Redaktion von Konzertprogrammen, Werbung für Konzerte, Sponsoring (u.a.) eingehend behandelt. Die Teilnehmer sollen nach dem Kurs in der Lage sein, die Öffentlichkeitsarbeit ihres Orchesters zu beurteilen und selber in die Hand zu nehmen. Angesprochen sind deshalb Orchester- und/oder Vorstandsmitglieder, die mit diesen Aufgaben betraut sind oder die gerne solche Arbeiten übernehmen würden. Während der beiden Seminartage ist auch reichlich Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch gegeben. Nähere Informationen finden sich im Inserat in dieser Ausgabe der «Sinfonia«.

Orchfest Eastbourne, du 22 au 24.9.1995: *ce week-end des musiciens amateurs commence le vendredi à 20 heures. Le chef d'orchestre est Rupert D'Cruze, directeur de la Société philharmonique Huddersfield et du Chœur du Festival de Portsmouth. Programme Orchfest: 8me Symphonie de A. Dvorak, les «Jeux d'enfants» de G. Bizet, l'ouverture de la «Flûte enchantée» de W. A. Mozart, et une œuvre contemporaine à définir. Cette rencontre se termine par un concert le dimanche soir, de sorte que les participants peuvent rentrer le lundi au plus tôt. Taxe de participation: environ Fr. 60.— (voyage, logement et pension en sus). Le programme détaillé est disponible à la SFO.*

Musique de chambre pour amateurs
Andrés von Tòszeghi, altiste à Saint-Gall, organise des semaines de musique de chambre pour amateurs, depuis bientôt vingt ans. Contrairement à ce qui est le cas dans des leçons privées ou au sein d'un orchestre, où on se concentre sur le chef, on apprend ici à créer l'harmonie entre les musiciens. Les prochaines semaines auront lieu du 9 juillet au 12 août à Adelboden, celle d'automne du 8 au 14 octobre à Braunwald. Voir annonce publicitaire dans ce numéro.

Relations publiques
Comment s'y prendre pour faire connaître un orchestre et ses activités? Un séminaire de deux samedis aura prochainement lieu à ce sujet. Les participants y apprennent à entrer en contact avec les médias, à rédiger leurs programmes, à créer une campagne publicitaire et à essayer de trouver des sponsors. Voir annonce dans le présent numéro.

Geburtstage

Vorstand, Musikkommission und Redaktion «Sinfonia» gratulieren gleich zwei Ehrenmitgliedern zum 70. Geburtstag:
Am 4. März hat **Isabella Bürgin** (Wallisellen) den runden Geburtstag gefeiert, am 24. März wird es Vizepräsident **Hermann Unternährer** (Luzern) sein.
Die besten Wünsche begleiten die beiden Jubilare ins achte Lebensjahrzehnt!
Über einen weiteren aktuellen, «runden» Geburtstag berichten wir im «Kalender». Auch hier: herzlich alles Gute!

Ausschreibung / *Appel*

Für die ISME 1996 Weltkonferenz
21. bis 27. Juli 1996, Amsterdam.
Der Schweizer Musikrat ist seit der ISME-Weltkonferenz 1992 von Seoul offizielles Mitglied der ISME. ISME ist die Abkürzung für International Society for Music Education. Diese wurde 1953 auf Veranlassung des Internationalen Musikrates der UNESCO gegründet. Seine Zielsetzung: Musikerziehung auf der ganzen Welt als integraler Bestandteil der allgemeinen Erziehung.
An den Weltkonferenzen, die im 2jährigen Turnus seit nun mehr als 40 Jahren stattgefunden haben, sowie in Seminarien und Kolloquien wird an dieser Zielsetzung gearbeitet.
Die 7 Kommissionen sind:
1. MUSIC IN CULTURAL, EDUCATION AND MASS MEDIA POLICIES
2. MUSIC THERAPY AND MUSIC IN SPECIAL EDUCATION
3. EDUCATION OF THE PROFESSIONAL MUSICIAN
4. MUSIC IN SCHOOLS AND TEACHER TRAINING
S. EARLY CHILDHOOD MUSIC EDUCATION
6. COMMUNITY MUSIC ACTIVITY
7. RESEARCH
Die Schweiz gehörte zu den Gründungsmitgliedern, war auch im Board of Directors tätig und stellte in der Person von Samuel Baud-Bovy einen Präsidenten. 2 Konferenzen fanden in der Schweiz statt (Zürich, Montreux). An verschiedenen Konferenzen traten Schweizer Ensembles auf (Luzerner Singers, Ministrings u.a.); Willi Gohl führte das morgendliche «Offene Singen» ein.
Nachdem der Schweizer Musikrat als offizielles Mitglied der ISME anerkannt worden war, ging er daran, eine Arbeitsgruppe ISME Schweiz aufzubauen. Diese hat die gleiche Struktur wie die internationale ISME. Bis heute konnten folgende Persönlichkeiten für diese Arbeitsgruppe gefunden werden:
Haim Elte, Dr. Toni Haefeli, Heinz Meyer, Giancarlo Monterosso, Dr. Stefanie Stadler, Ernst W. Weber
Noch immer suchen wir Persönlichkeiten aus der Romandie, die in der ISME SCHWEIZ mitarbeiten möchten. Die Persönlichkeit sollte musikpädagogisch erfahren und interessiert, kommunikativ und reisefreudig sein und die englische Sprache beherrschen.
In der Person von Sylvia Schwarzenbach, die die Weltkonferenzen während vieler Jahre als Mitglied der französischen Delegation besuchte, konnte eine erfahrene und kompetente Präsidentin für die Arbeitsgruppe gefunden werden.
Wer Interesse hat, in der ISME SCHWEIZ mitzuarbeiten oder mehr darüber wissen möchte, wende sich an den Schweizer Musikrat, Tel. 064 / 22 94 23.

Die ISME 96 Weltkonferenz
steht unter dem Thema Music Education: Preparing for the 21st Century, Musikerziehung im 21. Jahrhundert.
Die ISME SCHWEIZ sucht Projekte, die
- die Zusammenarbeit zwischen Schule (Fach Musik) und Musikschule aufzeigen
- die Musik in ihren verschiedensten Stilen ausserhalb der Schule realisieren
- die Kinder im Vorschulalter in die Welt der Musik einführen
- die interkulturelle Musikpädagogik einsetzen, um das Verständnis Jugendlicher im vielseitigen Zusammenleben der Kulturen zu fördern.

Projekte, die die ausgetretenen Pfade der herkömmlichen Musikpädagogik verlassen und neue Wege der Musikerziehung aufzeigen, sind besonders willkommen.
Wer ein solches Projekt einreichen möchte, wird gebeten, die offiziellen Ausschreibungen beim Schweizer Musikrat anzufordern.
Die Projekte sind bis zum 1. Juni 1995 (Poststempel) dem Schweizer Musikrat, zuhanden der ISME SCHWEIZ, einzureichen.
Für weitere Auskünfte steht ausser dem Schweizer Musikrat Sylvia Schwarzenbach zur Verfügung, Tel. 031 / 311 31 74.

Conférence mondiale ISME 1996
21 au 27 juillet 1996, Amsterdam.
Le Conseil Suisse de la Musique est membre officiel de l'ISME depuis la conférence mondiale de Séoul en 1992. ISME est l'abréviation de International Society for Music Education. Celle-ci fut fondée en 1953 sur l'instigation du Conseil International de la Musique de l'UNESCO. Son objectif: faire de l'éducation musicale dans le monde entier une partie intégrante de l'éducation générale.
L'ISME travaille sur ces objectifs lors de conférences mondiales qui ont lieu depuis plus de 40 ans tous les deux ans, ainsi que lors de séminaires et de colloques:
Les 7 Commissions sont les suivantes:
1. *MUSIC IN CULTURAL, EDUCATION AND MASSMEDIA POLICIES*
2. *MUSIC THERAPY AND MUSIC IN SPECIAL EDUCATION*
3. *EDUCATION OF THE PROFESSIONNAL MUSICIAN*
4. *MUSIC IN SCHOOLS AND TEACHER TRAINING*
5. *EARLY CHILDHOOD MUSIC EDUCATION*
6. *COMMUNITY MUSIC ACTIVITY*
7. *RESEARCH*

La Suisse est un des membres fondateurs, a fait partie du Board of Directors et a fourni un président en la personne de Samuel Baud-Bovy. Deux conférences ont eu lieu en Suisse (Zurich, Montreux). Des ensembles suisses ont participé à plusieurs conférences (Luzerner Singer, Ministrings etc.); Willi Gohl a introduit l'usage du «chant commun« matinal. Depuis que le Conseil Suisse de la Musique a été reconnu comme membre officiel de l'ISME, il a commencé à constituer un groupe de travail ISME SUISSE. Celui-ci a la même structure que l'organisation ISME International. Jusqu'ici, les personalités suivantes ont accepté d'en faire partie:
Haim Elte, Dr. Toni Heafdi, Heinz Meyer, Giancarlo Monteroso, Dr. Stefanie Stadler, Ernst W. Weber
Nous sommes toujours à la recherche de personnalités de Suisse Romande qui accepteraient de coopérer au groupe de travail ISME SUISSE. Ces personnalités devraient avoir de l'e~périence et de l'intérêt en pédagogie musicale, de la motivation pour les relations humaines et les voyages et la maîtrise de la langue anglaise.
Le groupe de travail a trouvé une présidente compétente et expérimentée en la personne de Sylvia Schwarzenbach, qui a assisté au~ conférences mondiales pendant de nombreuses années en qualité de mcmbre de la délégation française.
Si vous voulez coopérer au groupe ISME SUISSE ou en savoir plus sur celui-ci, adressez-vous au Conseil Suisse de la Musique, tél. 064 / 22 94 23.

La Conférence mondiale ISME 1996
Est placée sous le signe de Music Education: Preparing for the 21st Century, Education musicale au XXIème siècle. ISME SUISSE cherche des projets qui
- *mettent en évidence la coopération entre l'école (enseignement de la musique) et les écoles de musique*
- *contribuent à la réalisation de la musique dans toutes ses variations stylistiques en dehors de l'école*
- *initient les enfants d'âge préscolaire au monde de la musique*
- *font intervenir une pédagogie musicale multiculturelle, de manière à favoriser la compréhension entre les jeunes dans le cadre de la cohabitation des différentes cultures.*

Les projets qui délaissent les sentiers battus de la pédagogie musicale traditionnelle et tracent les voies nouvelles de l'éducation musicale sont particulièrement les bienvenus.
Si vous souhaitez présenter un tel projet, veuillez demander au Conseil Suisse de la Musique le texte officiel de l'appel.
Les projets doivent être envoyés avant le 1er juin 1995 (cachet de la poste faisant foi) au Conseil Suisse de la Musique, à l'attention de ISME SUISSE.
Outre le Conseil Suisse de la Musique, Sylvia Schwarzenbach se tient à votre disposition pour tous renseignements au numéro de tél. 031/ 311 31 74.

Neues Quiz / *Nouveau quiz*

1. Robert Schumann hat vier Sinfonien geschrieben. Eine davon steht in d-moll. Welche?
Robert Schumann a composé quatre symphonies. L'une d'elles est écrite en ré mineur. Laquelle?
a) Nr./*no* 1 op. 38 b) Nr./*no* 2 op. 61 c) Nr./*no* 3 op. 97
d) Nr./*no* 4 op. 120

2. Im Tanz der Zuckerfee im Ballett der «Nussknacker» vertraut Tschaikowsky die Solo-Stimme einem sonst wenig gebräuchlichen Instrument an. Um welches handelt es sich?
Dans la Danse de la Fée Dragée, tirée du Casse-Noisettes, Tschaikowsky confie la voix soliste à un instrument peu usité. Lequel?
a) Celesta / *célesta* b) Spinett / *épinette* c) Xylophon / *xylophone*
d) Lyra / *lyre*

3. Welche der vier unten genannten Opern wurde nicht von W.A. Mozart komponiert?
Lequel de ces quatre opéras n'a pas été composé par W.A. Mozart?
a) Ascanio in Alba b) Le Pescatrici c) La finta semplice
d) Mitridate, re di Ponte

4. Wem hat Joseph Haydn seine Sinfonie «La Reine» gewidmet?
A qui Joseph Haydn a-t-il dédié sa symphonie no 85, dite «La Reine»?
a) Katherina II. b) Marie-Antoinette c) Maria-Theresia
d) Luise von Preussen

5. Czerny war sein Klavierlehrer, Salieri unterrichtete ihn in Komposition. 1823 verweigerte ihm Cherubini die Zulassung zum Pariser Konservatorium, weil er Ausländer war! 139 Jahre nach J.S. Bach wurde er Kapellmeister am Weimarer Hof. Von 1833 bis 1840 lebte er hauptsächlich in der Schweiz und in Italien, zusammen mit der Gräfin Agoult. Diese gebar ihm einen Sohn (Daniel) und zwei Töchter (Blandine und Cosima). Um welchen Komponisten handelt es sich?
Czerny fut son professeur de piano, Salieri son professeur de composition. En 1823, Cherubini lui refuse l'accès au Conservatoire national de Paris, car il était étranger! 139 ans après J.S. Bach, il s'installe comme «Kapellmeister» à la Cour de Weimar. De 1833 à 1840, il vit principalement en Suisse et en Italie avec la Comtesse d'Agoult, de laquelle il aura un fils (Daniel) et deux filles (Blandine et Cosima). De quel compositeur s'agit-il?
a) F. Chopin b) F. Liszt c) G. Meyerbeer
d) R. Schumann

Lösungen, wenn möglich auf Postkarte, bitte bis 30.4.1995 senden an:
Envoyez vos solutions, si possible sur carte postale, jusqu'au 30 avril 1995 au plus tard à:
Eidgenössischer Orchesterverband / *Société fédérale des orchestres,*
Quiz, Postfach/case postale 428, 3000 Bern 7

Drei CDs warten auf Teilnehmer mit richtigen Lösungen.
Trois expéditeurs de solutions justes recevront un CD.